

In Memoriam

**Sektionschef i.R. Brigadier a.D. Professor
Dr.rer.pol. Richard Bayer (17. Mai 1926 bis 19. März 2017)**

Am 19. 3 2017 starb nach längerem Leiden, aber letztlich doch überraschend, Prof.Dr. Richard Baier im Alter von 91 Jahren.

Mit Dr. Richard Bayer ist vor sieben Jahren ein großer Österreicher, ein vorbildlicher Beamter und Offizier in die große Armee eingerückt. Er war ein unermüdlicher Vorkämpfer für die österreichische Sicherheitspolitik, die im Landesverteidigungsplan 1985, als dessen Vater Richard Bayer gilt, ihre erste schriftliche Ausfertigung fand.

Der Landesverteidigungsplan wurde 1985 in Buchform in einer für eine sicherheitspolitische Publikation in Österreich einmaligen Auflagenhöhe von 30.000 Exemplaren durch das Bundeskanzleramt vollinhaltlich veröffentlicht. Nur einige wenige Zahlenangaben waren aus Gründen der Staatssicherheit nicht enthalten. Der Landesverteidigungsplan 1985 ist ein Schlüsseldokument der österreichischen Sicherheitspolitik. Er wurde nie formell außer Kraft gesetzt.

Richard Bayer und die Österreichische Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik

Als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und durch 35 Jahre als Geschäftsführer der Österreichischen Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik, die 1963 in Wien als Gesellschaft zur Förderung der Landesverteidigung gegründet wurde, hat sich Dr. Richard Bayer in vielfacher Weise erfolgreich bemüht, dass die Umfassende Landesverteidigung (ULV) mit ihren Teilbereichen in der breiten Öffentlichkeit stärker bekannt und bewusst wurde. Auch mit dem Aufbau ihrer acht Landesgesellschaften ist deshalb sein Name untrennbar verbunden.

Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass die Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik sein Lebenswerk wurde. Bis kurz vor seinem Tod hat Dr. Richard Bayer einen Großteil seiner Energien, seines Wissens und seiner Persönlichkeit für die Erreichung aller Ziele eingesetzt, für die diese Gesellschaft steht. Das Ergebnis seiner Bemühungen war eine große Zahl von Publikationen, Symposien, Ausstellungen, Schülerwettbewerben, Vorträgen und Diskussionen im In- und Ausland. Dazu konnte er prominente Autoren und Referenten aus den Bereichen Sicherheitspolitik, Geschichte und Diplomatie gewinnen.

Er war auch selbst publizistisch tätig. Beispielhaft sei hier sein vielbeachtetes Werk „Die Geschichte der Umfassenden Landesverteidigung. Vom Staatsvertrag bis zur Wende“, Sonderpublikation der Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie, Wien 2008, angeführt.

Ein bewegtes Leben für Österreich

Dr. Richard Bayer wurde am 17. 5.1926 in Wien geboren. Er wuchs größtenteils in der Bundeshauptstadt, teilweise aber auch in Regelsbrunn in NÖ auf und besuchte die Grund- und anschließend die Real- bzw. Oberschule.

Dann kam der Zweite Weltkrieg, in dem er als Luftwaffenhelfer in Wien und NÖ, beim Reichs-Arbeitsdienst in Polen sowie im Kriegsdienst in Jugoslawien, an der Westfront und in Ungarn eingesetzt wurde. Nach drei Verwundungen kehrte er wieder nach Wien zurück und erhielt eine Anstellung beim Magistrat der Stadt Wien.

Im Range eines Verwaltungskommissars beim Marktamt beendete Dr. Bayer dann im Jahre 1961 vorerst seine Beamtenlaufbahn und wechselte als Prokurist in die Privatwirtschaft, in der er ebenfalls erfolgreich tätig war.

Trotz seines großen beruflichen Engagements absolvierte er an der Universität Wien das Studium der Staatswissenschaften und schloss dieses 1965 mit seiner Promotion zum Dr. rer.pol. (Doktor der Staatswissenschaften) ab. In seiner Dissertation bei dem bekannten Völkerrechtler Univ.-Prof. Dr. Karl Zemanek bearbeitete er das Thema *„Die Neutralität im Luftraum unter Berücksichtigung moderner Waffen“*.

Ein Jahr später wurde Dr. Bayer in den Vorstand der Gesellschaft zur Förderung der Landesverteidigung, der heutigen Österreichischen Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik, gewählt. 1967 wurde er 2. Geschäftsführer und ab 1971 erster und alleiniger Geschäftsführer.

Im Jahre 1972 kehrte er in den öffentlichen Dienst zurück und wurde – nunmehr im Dienst des Bundesministeriums für Landesverteidigung – Hauptlehrer für Sicherheitspolitik an der Landesverteidigungsakademie. Nachdem das Bundesministeriengesetz 1973 eine Neuorganisation gebracht hatte, wurde Dr. Richard Bayer – als mittlerweile anerkannter Fachmann – in das Bundeskanzleramt berufen und zum Leiter der Abteilung Koordination der Umfassenden Landesverteidigung bestellt.

1990 wurde Dr. Richard Bayer, mittlerweile Ministerialrat, zum Leiter der Gruppe A im Präsidium des Bundeskanzleramts und zum Stellvertretenden Leiter der Präsidialsektion bestellt. In weiterer Folge wurde er Sektionschef. Mit Jahresbeginn 1992 erfolgte sein Übertritt in den Ruhestand.

Parallel dazu durchlief er auch eine steile militärische Karriere. Auf die erste freiwillige Waffenübung 1962 folgten zahlreiche Kurse und Spezialausbildungen bis zur Erreichung des Dienstgrades Brigadier.

Hohe Ehrungen und Auszeichnungen

Große Verdienste hat sich Professor Dr. Richard Bayer auch als langjähriges Mitglied der Österreichischen Offiziersgesellschaft und der Gesellschaft für Wehrmedizin erworben. Diese ehrte ihn zum Dank mit ihrer höchsten Auszeichnung.

Aber auch die Republik Österreich hat ihn hoch geehrt. Eine besondere Anerkennung wurde ihm 2000 mit der Verleihung des Berufstitels „Professor“ zuteil, darüber hinaus war er auch Träger des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich. Die Vorarlberger Landesregierung zeichnete ihn mit dem Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg aus.

Am 21. Juli 2004 überreichte der Kommandant der Landesverteidigungsakademie, General Raimund Schittenhelm, Sektionschef i.R. Prof. Dr. Richard Bayer, Brigadier a.D. in Würdigung seiner großen Verdienste um die Landesverteidigungsakademie und seine Bemühungen um die Umfassende Landesverteidigung, den Goldenen Ehrenring der Landesverteidigungsakademie. Dr. Bayer war erst die 15. Persönlichkeit, der diese höchste Auszeichnung der Landesverteidigungsakademie verliehen wurde.

Internationale Aktivitäten

Der Verstorbene unterhielt auch zahlreiche Auslandskontakte zu wehr- und sicherheitspolitischen Vorfeldorganisationen.

Dazu gehörte beispielsweise die Clausewitz-Gesellschaft e.V. in Hamburg, dem Standort der Führungsakademie der Deutschen Bundeswehr, als einer unabhängigen, überparteilichen und gemeinnützigen Vereinigung, die sich vor allem mit sicherheitspolitischen sowie strategischen Fragen und Themen auseinandersetzt.

In der Schweiz war es die „Chance Schweiz – Arbeitskreis für Sicherheitsfragen“. Zweck dieses Vereins ist „die Erhaltung und Förderung der äußeren und inneren Sicherheit der Eidgenossenschaft in einer sich wandelnden Welt“.

Dr. Bayer nahm bis wenige Jahre vor seinem Tod regelmäßig an Veranstaltungen der beiden Organisationen in der Schweiz und in Deutschland teil. Die Verbindungen zur Chance Schweiz werden ganz in seinem Sinne und seinem Vermächtnis gemäß vom Präsidenten der Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik in Vorarlberg, Hptm a.D. Professor Ing. Ernest Enzelsberger MBA, Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik, weitergeführt.

Nachwort

Die Begegnung mit Professor Dr. Richard Bayer war immer das Zusammentreffen mit einer Persönlichkeit, die sich mit Nachdruck für eine Idee einsetzte, von der sie überzeugt war. Er konnte auf viele Jahre selbstlose Tätigkeit für die Belange der Umfassenden Landesverteidigung und der Sicherheitspolitik in und für Österreich zurückblicken. Dr. Bayer hatte sich aber nicht auf den Lorbeeren ausgeruht und verfolgte bis zu seinem Tod aufmerksam die politischen Entwicklungen im In- und Ausland. Fernab von manchmal parteipolitisch gezogenen Grenzen blieb sein Blick aber stets auf Österreich gerichtet.

„Richard“, wie ihn seine Freunde nennen durften, war ein harter und unermüdlicher Arbeiter mit immer neuen Ideen, ein Mann geprägt von hohem Berufsethos und gelebten Werten, aber auch von menschlicher Wärme.

Hptm a.D. Prof. Ing. Ernest F. Enzelsberger, Präsident der Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik in Vorarlberg – Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik.

Wien/Lochau am Bodensee, im März 2024.